WALDBRONN

ORT MIT HEILQUELLEN-KURBETRIEB

BÜRGERINFORMATION zum BÜRGERENTSCHEID am 26.09.2021

Liebe Waldbronnerinnen und Waldbronner,

auf den folgenden Seiten möchten wir Sie über den anstehenden Bürgerentscheid am 26.09.2021 informieren.

Worum geht es?

Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 03.03.2021 mehrheitlich für den Standort „Freibad“ für ein gemeinsames Feuerwehrhaus entschieden. Das anschließende Bürgerbegehren zum Erhalt des Freibades in seiner jetzigen Größe hat das nötige Unterschriften-Quorum erreicht, so dass der Gemeinderat am 30.06.2021 die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens festgestellt hat und es nun zum anstehenden Bürgerentscheid kommt.

Alle wahlberechtigen Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren dürfen über den Standort auf Teilen des Geländes des Freibads für das neue Feuerwehrhaus entscheiden.

Es ist uns sehr wichtig, dass alle Meinungen, egal ob Befürworter oder Gegner der Gemeinderatsentscheidung, zu Wort kommen. Die Anteile am Inhalt in dieser Bürgerinformation sind rechtlich vorgegeben. So erhält die Verwaltung für eine neutrale Darstellung den größten Teil. Die Gemeindeorgane zusammen (Gemeinderat und Bürgermeister) haben genauso viele Seiten zur Verfügung wie die Vertrauenspersonen, die das Bürgerbegehren initiiert haben.

Wir möchten, dass SIE sich ein eigenes Bild über die anstehende Entscheidung bilden können.

Denn Ihre Meinung und Ihre Stimme zählen!

Ihre Gemeindeverwaltung

Inhaltsverzeichnis:

I. Informationen der Verwaltung

II. Stellungnahme der Vertrauenspersonen

III. Stellungnahme des Bürgermeisters

IV. Stellungnahmen der Fraktionen

V. Stimmzettel und Impressum

Informationen der Verwaltung zum Bürgerentscheid über den Standort des gemeinsamen Feuerwehrhauses am Freibad Waldbronn

Liebe Waldbronnerinnen und Waldbronner,

der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung Waldbronn bereiten bereits seit 2017 den Bau eines gemeinsamen Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr Waldbronn vor. Unsere Feuerwehr leistet großartige Arbeit. Sie erfüllt ehrenamtlich eine wesentliche Pflichtaufgabe der Gemeinde. Dadurch kann bisher auf hauptamtliche Feuerwehrkräfte verzichtet werden, was die Aufgabenerfüllung wesentlich günstiger macht.

Die vorhandenen (Abteilungs-)Feuerwehrhäuser sind nicht ausreichend ausgestattet, um langfristig den steigenden Platzbedarf zu decken. Der Platzbedarf kann bereits jetzt nicht gedeckt werden. Auch ist die Verteilung auf drei Standorte für den Einsatzfall alles andere als optimal. Daher hat der Gemeinderat am 30.1.2019 entschieden, bis zum 31.12.2025 ein gemeinsames Feuerwehrhaus zu bauen.

1. Warum ein gemeinsames Feuerwehrhaus bis 2025?

Bezüglich des derzeitigen Zustandes der Abteilungsfeuerwehrhäuser in den Ortsteilen Busenbach, Reichenbach und Etzenrot sind Probleme in baulicher und organisatorischer Hinsicht zu benennen. Die Feuerwehr arrangiert sich derzeit mit Not- bzw. Zwischenlösungen in vielerlei Hinsicht. Nachfolgend sind diese in Stichworten aufgeführt:

- Die Flächen für die **Umkleidespinde** der Abteilungen Busenbach und Reichenbach sind nicht mehr ausreichend. Die Kameradinnen und Kameraden sind so gezwungen, sich in Teilen in der Fahrzeughalle neben bereits laufenden Fahrzeugmotoren umzuziehen. Eine Aufteilung der Umkleiden zwischen Feuerwehrmann und Feuerwehrfrau ist aufgrund der Platzproblematik nicht möglich.
- Die verpflichtende **Schwarz-Weiß-Trennung** zwischen Einsatz- und Freizeitkleidung kann nicht vorgenommen werden (Arbeitsstättenrichtlinien nicht eingehalten).
- **Mangel an Lagerflächen, Werkstätten, einem Raum für die Jugendarbeit sowie Stabs- und Führungsbüros für die Führungskräfte**
- **Gefahrenstofflager** sind nicht oder in einem nicht tauglichen Zustand vorhanden.
- **Die Kleiderkammer** zum Austausch der defekten Einsatzkleidung wurde provisorisch in Räumlichkeiten der ehemaligen Musikschule (Dachgeschoss) verlegt.
- In Reichenbach wurde in einer dem Feuerwehrhaus gegenüberliegenden Halle Platz für weitere Fahrzeuge geschaffen. Dies ist zwingend notwendig, da die neue **Drehleiter** aus einsatztaktischen Gründen in der bestehenden Fahrzeughalle untergebracht werden muss. Bisher dort abgestellte Fahrzeuge mussten entsprechend anderweitig untergebracht werden.

Da die Gebäude in Reichenbach lediglich angemietet sind, können Probleme dieser Art auch nicht durch Anbauten behoben werden. Die **Mietverhältnisse erzeugen** weiter eine Abhängigkeit von Vermietern hinsichtlich der örtlichen Planungen und der Gefahr einer anderweitigen Nutzung des Standortes.

Aufgrund der derzeitigen Lage aller Feuerwehrhäuser in Wohngebieten kommt es regelmäßig zu Beschwerden wegen **Ruhestörung** ausgehend von Einsätzen und der Pflege der einsatzrelevanten Gerätschaften. Auch ein kameradschaftliches Zusammenkommen (außerhalb von Coronazeiten) stößt den Anwohnern bitter auf. Verbale Auseinandersetzungen und rechtliche Streitigkeiten sind so nicht ausgeschlossen und waren auch in der Vergangenheit leider Praxis.

Die Anzahl der notwendigen Alarmparkplätze für die anrückenden Einsatzkräfte wurde in den vergangenen Jahren sukzessive erhöht. Dennoch mangelt es an der erforderlichen Anzahl von Alarmparkplätzen außerhalb des öffentlichen Raums. Dies gilt an allen Standorten. Die Anlage der Parkplätze ist zudem ungünstig, da die nachrückenden Einsatzkräfte beim Anfahren des Feuerwehrhauses den bereits ausrückenden Einsatzkräften zwangsläufig in die Quere kommen.

Die Feuerwehr verfügt darüber hinaus über keine eigene Fläche für Feuerwehrübungen. Diese müssen auf öffentlichem Grund stattfinden. Gerade bei Übungen zur Fahrzeugöffnung verbleiben teilweise spitze Fahrzeugteile an den Übungsorten, die eine Gefahr für Mensch und Tier darstellen können.

Zwischen den Abteilungsstandorten gibt es einen immensen Materialaustausch, verbunden mit Wegstrecken. Das Transportieren von gewaschener Einsatzkleidung, Atemschutzausrüstung, Logistik- und Übungsmaterial könnte durch einen gemeinsamen Standort minimiert werden.

Aus einsatztaktischer Sicht ist ein gemeinsamer Standort wesentlich effizienter als drei, da die notwendigen Besatzungen für die Einsatzfahrzeuge gebündelt zusammenkommen. Übermäßige Alarmierungen der ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte können so vermieden bzw. verringert werden. Weniger alarmierte Kräfte heißt weniger Belastung für die Ehrenamtlichen, aber auch weniger Aufwandsentschädigungen und so geringere Einsatzkosten für die Gemeinde und die Verursacher.

Durch die Vielzahl an Provisorien und Notlösungen entstehen der Gemeinde regelmäßig **Kosten**. Der Zustand der derzeitigen Standorte ist aus den oben genannten Gründen nicht hinnehmbar und gefährdet die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr. **Ein gemeinsames Feuerwehrhaus ist (zur Lösung der genannten Probleme) unumgänglich**. Der Feuerwehrbedarfsplan 2018 ist darauf ausgelegt, dass bis 2025 ein gemeinsames Feuerwehrhaus fertiggestellt ist, da bei mehreren Standorten ansonsten weitere Fahrzeuganschaffungen notwendig sind.

Durch den gemeinsamen Feuerwehrstandort – unabhängig davon, wo dieser liegt – entstehen so hinsichtlich der räumlichen, organisatorischen und einsatztaktischen Bündelung neue Möglichkeiten. Die Zeiten bis zum Eintreffen des notwendigen Löschzugs (nicht der jeweiligen Abteilungsfeuerwehr) können deutlich verringert werden. Das zeigt das von der Gemeinde eingeholte Gutachten der IBG aus dem Jahr 2020.

2. Wie lief der Prozess zur Standortentscheidung (Standortauswahl?) ab?

Mit Beschluss vom 30.1.2019 wurde eine Projektgruppe mit Verwaltungsmitarbeitern und Vertretern aus jeder Gemeinderatsfraktion gebildet. Dort wurden potentielle Standortvorschläge gesammelt, diskutiert und anschließend dem Gemeinderat vorgestellt. Ursprünglich sieben Vorschläge wurden zunächst durch ein Gutachten auf die Personalverfügbarkeit und Erreichbarkeit im Ortsgebiet untersucht. Nachdem sich der Gemeinderat am 29.4.2020 auf vier Standorte beschränkt hatte, wurden diese im Herbst 2020 auf die städtebaulichen und architektonischen Faktoren untersucht. Am 20.1.2021 fand ein Workshop mit dem Gemeinderat statt, bei welchem der endgültige Kriterienkatalog für die Standortauswahl erstellt wurde. Der Gemeinderat hat am 10.2.2021 noch einen fünften Standort, nördlich der Fleckenhöhe, zur Untersuchung beauftragt.

Am 3.3.2021 hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für den Standort am Freibad entschieden.

3. Warum hat sich die Mehrheit des Gemeinderats für den Standort am Freibad entschieden?

Die Planungsbüros archis GmbH und element-5 haben Gutachten auf Grundlage des beschlossenen Kriterienkatalogs und des Workshops mit dem Gemeinderat erarbeitet, um die städtebaulichen und architektonischen Aspekte zu den einzelnen Standorten objektiv zu beleuchten. Dabei erhielten laut Kriterienkatalog die Standorte „Fleckenhöhe“, „Standort nördlich der Fleckenhöhe“ und „Festhalle“ mehr Punkte als das Freibad.

Die Gutachten sind eine Empfehlung bzw. ein Hilfsmittel für die Entscheidung des Gemeinderats und stecken den Rahmen für eine Entscheidung ab. Es bleibt Aufgabe des Gemeinderats, eine eigenständige Entscheidung im Rahmen des rechtlich Zulässigen zu treffen. Wichtig ist, dass aus Sicht der Feuerwehr alle Standorte geeignet waren. Eine Mehrheit des Gemeinderats hat abgewogen und sich mit 12:7 Stimmen für den Standort Freibad entschieden.

Aus den Stellungnahmen der Befürworter des Standorts Freibad geht hervor, dass die Vermeidung von Flächenversiegelung sowie die Naturschutzaspekte in den Gutachten zu gering gewichtet gewesen seien. Am Freibadstandort handelt es sich bei einem großen Teil um versiegelte Fläche, was ökologisch weitaus besser sei. Zudem sei das Freibadgrundstück kurzfristig verfügbar. Das sei aus zeitlichen Gründen für die Fertigstellung des Feuerwehrhauses bis 2025 ein wesentlicher Faktor.

Jedes Mitglied des Gemeinderats ist in seiner Entscheidung frei und nicht an Gutachten oder Einschätzungen/Aussagen der Verwaltung gebunden.

4. Wie wirkt sich das Feuerwehrhaus auf das Freibad aus?

Wie sich das Feuerwehrhaus ganz konkret auf den Freibadbetrieb auswirkt und diesen einschränkt, kann zum jetzigen Planungsstand noch nicht detailliert abgeschätzt werden.
Jedoch kann die favorisierte Planung am Freibad visualisiert und im Grundriss dargestellt werden. Die Planung sieht vor, das neue Feuerwehrhaus entlang der Stuttgarter Straße zu bauen. Die Lage, die Abmessungen der Flächen und 3D Ansichten sind in den Bildern auf den nachfolgenden Seiten ersichtlich. Es sind jedoch voraussichtlich folgende Bereiche betroffen:

a) Verkehrliche Situation

Voraussichtlich ist für die ca. 74 Parkplätze und ca. 200 Fahrradstellplätze vor dem Freibad eine Verlegung erforderlich. Hier könnte bei der weiteren Planung für die Fahrradstellplätze ein Ansatz darin liegen, den Eingangsbereich entlang der Ermlisallee zwischen den Eistreff und das Freibad zu verlegen. Dadurch könnten die Parkplätze im Gewerbegebiet stärker genutzt werden und auch die Bushaltestelle wäre näher am Eingang. Erforderliche Stellplätze wären neu herzustellen oder zuzuordnen. Derzeit gibt es für die fehlenden PKW-Stellplätze keine Lösung.

Wegen der Ein- und Ausfahrtsituation für die Feuerwehr und den Fuß- und Radweg entlang der Stuttgarter Straße wird es in den kommenden Planungsschritten nötig sein, die verkehrlichen Fachbehörden einzubeziehen und die Situation zu bewerten.

b) Kinderbecken

Das derzeitige Kinderbecken muss durch den Neubau des Feuerwehrhauses verlegt werden. Die Verwaltung wird in den weiteren Planungsschritten einen Ersatzstandort auf dem verbleibenden Gelände des Freibades suchen müssen, dessen Sanierung war seit Jahren vorgesehen. Der Neubau des Kinderbereiches an anderer Stelle wird zusätzliche Kosten verursachen.

c) Eingangsbereich

Der Kassenbereich müsste ebenfalls verlegt werden. Wie unter a. beschrieben, wäre eine Verlegung in Richtung Eistreff sinnvoll. Der Eingangsbereich wurde zwar kürzlich durch den Bauhof saniert. Eine weitere Sanierung wäre in den kommenden Jahren dennoch nötig.

d) DLRG-Pavillon/-Garagen

Auch für den DLRG-Pavillon und die Garagen ist ein neuer Standort zu suchen.

Derzeit verfügt das Freibad über 13.500 qm Liegefläche. Durch den Bau des Feuerwehrhauses entfallen nach grober Planung rd. 4.500 qm (vgl. Skizze unten). Nach den Richtlinien für den Bäderbau würden die verbleibenden etwas mehr als 9.000 qm unter dem Grenzwert dieser Empfehlung liegen. Diese Angaben dienen lediglich zur Orientierung, wie groß der Eingriff auf das Gelände des Freibades ist und sind ohne detaillierte Planung nicht genauer zu beziffern.

5. Ist die Entscheidung für das Feuerwehrhaus beim Freibad ein erster Schritt für eine zeitnahe Schließung des Freibades?

Die Gemeinde wird in das bestehende Freibad investieren müssen (Verlegung Kinderbecken mit Anpassung der techn. Anlagen, Eingangsbereich mit Umkleiden und Schließfächern, Verlegung DLRG mit dazu gehörigen Garagen, erforderliche PKW- und Fahrradstellplätze). Die Investitionskosten für diese Maßnahmen auf dem Freibadgelände sind durch ein externes Planungsbüro noch zu ermitteln. Sie werden nach grober Schätzung auf mind. 2.000.000 € geschätzt.

Einzelne Gemeinderäte haben in der Sitzung zur Entscheidung über das gemeinsame Feuerwehrhaus am Standort Freibad bereits ihre Vorstellungen mitgeteilt, wie das Freibad Waldbronn umgebaut werden könnte und dass sie bereit wären, die erforderlichen Investitionen zu tätigen. Eine Schließung des Freibades ist von keinem Mitglied des Gemeinderats ins Gespräch gebracht worden. Das Freibad soll am jetzigen Standort umgebaut und modernisiert werden. Die Bereitschaft zu erforderlichen Investitionen ist ein Signal, dass das Waldbronner Freibad bestehen bleibt und nicht geschlossen wird.

6. Bürgerentscheid – was dann?

Der Bürgerentscheid gilt als angenommen, wenn die einfache Mehrheit der Wahlberechtigten mindestens aber 20 % der Wahlberechtigten bei der Wahl mit Ja stimmen.

Sollte das notwendige Quorum von mind. 20 % Ja-Stimmen aller Wahlberechtigten oder die Mehrheit aller Stimmen nicht erreicht werden, wird die Verwaltung dem Gemeinderat in der Sitzung am 27.10.2021 empfehlen, eine detailliertere Untersuchung zu beauftragen, ob und wie das gemeinsame Feuerwehrhaus am Standort Freibad realisiert werden kann. Es wird erwartet, dass der Standort realisierbar wäre. Zudem muss eine Kostenschätzung für ein gemeinsames Feuerwehrhaus beauftragt werden. Dann gilt es auch die Punkte 4 a. – d. aufzuarbeiten und Lösungen zu entwickeln.

Für diese nächsten Planungsschritte geht die Verwaltung von Kosten von rund 20.000 Euro aus.

Diese Schritte sind zwingend erforderlich, um den Beschluss des Gemeinderats zur Errichtung eines gemeinsamen Feuerwehrhauses am Standort Freibad umzusetzen und konkretere Informationen zur Umsetzung der Maßnahmen und der anfallenden Kosten zu erhalten.

Verwaltung und Gemeinderat sind im Hinblick auf das Errichten eines gemeinsamen Feuerwehrhauses bis 31.12.2025 aus den unter Punkt 1 genannten Gründen unter Zeitdruck. Die Gemeinde muss die Errichtung des gemeinsamen Feuerwehrhauses zwingend europaweit ausschreiben.

Eine Rückfrage der Verwaltung bei einer anderen Gemeinde ergab, dass allein dieses Verfahren 16 Monate in Anspruch nehmen dürfte. Berücksichtigt man zusätzlich noch eine grob geschätzte Bauzeit von 24 Monaten, wird deutlich, dass es praktisch bereits jetzt keinen Puffer mehr gibt, wenn das Feuerwehrhaus bis zum 31.12.2025 errichtet sein soll.

Wenn der Bürgerentscheid gegen den Standort am Freibad ausfallen sollte, wird sich der Gemeinderat erneut mit der Frage eines Standortes befassen müssen. Der Gemeinderat hat sich in der Sitzung am 03.03.2021 gegen die Standorte „Fleckenhöhe und Langenäcker“ ausgesprochen. Somit sind außer dem Standort am Freibad keine anderen Grundstücke und Standorte ersichtlich, die derzeit eine politische Mehrheit erhalten würden und die das Ziel eines gemeinsamen Feuerwehrhauses bis zum 31.12.2025 realisierbar machen. Parallel zur Standortauswahl wird sich der Gemeinderat mit notwendigen Problemlösungen an den vorhandenen Standorten beschäftigen müssen. Besonders der Platzmangel für die Fahrzeuge der Feuerwehr und die Abhängigkeit von den Mietverhältnissen sorgen dabei für herausfordernde Probleme, für die aktuell noch keine Lösungsansätze vorhanden sind.

Waldbronn, den 22.7.2021

Ihre Gemeindeverwaltung

Visualisierungen

Nach der Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens dürfen keine dem Antrag entgegenstehenden Entscheidungen getroffen werden. Dementsprechend konnten auch keine weiteren Planungen vorgenommen werden, die ganz konkret den Umfang und den genauen Standort des Feuerwehrhauses auf Teilen des Geländes des Freibades aufzeigen. Dennoch konnten vorläufige Visualisierungen erstellt werden, die einen ungefähren Eindruck vom Objekt und dessen Auswirkung auf das Freibadgelände vermitteln können. Dabei wurde die empfohlene Variante (Variante A) aus dem Gutachten von element-5 als Vorlage genommen.

Lageplan – vorher

Lageplan - nachher

Lageplan mit ungefährem Flächenwegfall durch Umbaumaßnahmen

Wiese mit Blick Richtung Eingangsbereich/Kinderbecken – vorher

Wiese mit Blick Richtung Eingangsbereich/Kinderbecken – nachher

Wiese mit Blick von der Rutsche Richtung Eingangsbereich/Kinderbecken - vorher

Wiese mit Blick von der Rutsche Richtung Eingangsbereich/Kinderbecken – nachher

Blick von der Stuttgarter Straße - vorher

Blick von der Stuttgarter Straße – nachher

Blick von der Stuttgarter Straße Kreuzung Ermlisallee

II. Stellungnahme der Vertrauenspersonen

Waldbronner Bürger*innen gegen den Bau des neuen Feuerwehrhauses auf dem Gelände des Freibades

Sicht der Bürgerinitiative

In der Sitzung des Gemeinderates vom 3. März 2021 hat die Mehrheit des Gemeinderates den Beschluss gefasst, das neue gemeinsame Feuerwehrhaus für Waldbronn auf dem Gelände des Freibades zu bauen. Mit dieser Entscheidung haben sich Teile des Gemeinderates über die Empfehlungen von professionellen und kostenpflichtigen Gutachtern hinweggesetzt und für die schlechteste der möglichen Alternativen („Fleckenhöhe“ „Langenäcker“ oder „Freibad“) entschieden. Dieses Vorgehen hat viele Waldbronner Bürger*innen erzürnt und bei vielen nur noch fassungsloses Kopfschütteln hervorgerufen, denn erst 21 Tage vorher hatte die CDU-Fraktion den mehrheitsfähigen Standort „Langenäcker“ als Antrag in die Beratungen des Gemeinderates eingebracht.

Eine von Anja Lehnertz und Rüdiger Naß ins Leben gerufene Bürgerinitiative hat durch ein Bürgerbegehren einen Bürgerentscheid gegen den Bau des Feuerwehrhauses auf dem Freibadgelände erwirkt. Zur Anfechtung und Aufhebung des Beschlusses des Gemeinderates vom 3. März 2021 wurden 1.417 geprüfte Unterschriften von Waldbronner Bürgerinnen und Bürgern gesammelt. Damit haben die Bürger*innen sehr deutlich ihre Meinung kundgetan.

Der abschließende Bürgerentscheid ist nun zum Termin der Bundestagswahl für den 26. September 2021 mit der Fragestellung vorgesehen:

„Sind Sie dafür, dass der Bau des gemeinsamen Feuerwehrhauses auf Teilen des Geländes des Freibades in Waldbronn unterbleibt und dass der entsprechende Gemeinderatsbeschluss vom 03.03.2021 aufgehoben wird?“

Die Forderung der Bürgerinitiative wird durch eine Reihe von Sachverhalten untermauert, die gegen die bisher getroffene Entscheidung sprechen. Die Waldbronner Bürgerinnen und Bürger kennen diese Argumente gegen den Beschluss gut:

- Der Beschluss schafft bei rund 50 Einsätzen der Feuerwehr in der Badesaison an mehreren Stellen **prekäre Gefahrensituationen** für die ankommenden und abfahrenden Badebesucher*innen bei Einsätzen der Feuerwehr, da Fahrwege nicht eingesehen werden können. Außerdem besteht das Risiko, dass die Einsatzkräfte bei der Anfahrt zum Feuerwehrhaus und beim Ausrücken zum Einsatzort behindert werden könnten.
- Das gemeinsame Feuerwehrhaus benötigt eine Fläche von rund 7.000 qm. Dafür werden ca. 70 Parkplätze für PKW (ca. 2.000 qm), ca. 200 Stellplätze für Fahrräder (ca. 1.000 qm) ebenso wie Parkplätze für Menschen mit Einschränkungen für die Besucher*innen des Freibades wegfallen. Damit verschärft der Beschluss die **kritische Parkplatzsituation** rund um das Freibad, wo nach Vorlage des Ordnungsamtes bereits heute ca. 200 Parkplätze fehlen. Dies führt zusätzlich zu einer **Gefahrenlage** des Durchgangsverkehrs für und durch Besucher und parkende Fahrzeuge.

- Durch die Bebauung mit einem Feuerwehrhaus wird die Fläche des Freibades drastisch reduziert, denn ein neuer Eingangsbereich mit Umkleiden und andere Gebäude (z.B. DLRG) müssen neu errichtet werden, der Kinderbereich muss neu angelegt werden. Wir schätzen für **alle** Maßnahmen einen Platzbedarf von rund 12.000 qm. Das führt zur **Versiegelung von heute offenen Grünflächen** von rund 4.000 qm und zur **Fällung von einem erheblichen Teilen des alten Baumbestandes**. Wir müssen einen **Verlust von etwa einem Drittel der heutigen Liegefläche** befürchten. Unter diesen Umständen muss geprüft werden, ob das Freibad dann noch den aktuellen behördlichen Anforderungen entspricht.
- Die reinen Baukosten für das Feuerwehrhaus von ca. 9 Mio. Euro sind an allen Standorten ungefähr gleich. Am Standort „Freibad“ erwarten wir **zusätzliche Kosten** für die Neubauten von Eingangs- und Umkleidebereich, DLRG-Gebäude, Kinderbecken mit Verkehrsflächen und die Herstellung von neuen Parkplätzen in einer Höhe von rund **2 Mio. Euro.**

- Der Gemeinderat signalisiert zwar eine Investition in das Freibad, doch sprechen die Gutachter das Risiko der Schließung des Freibades an. Dies ist auch unsere Befürchtung, denn die **Attraktivität des Freibades** wird durch den massiven Platzverlust erheblich gesenkt und die mind. 2-jährige Bauzeit wird nach zwei Corona-Saison **weitere wirtschaftliche Einbußen** mit sich bringen. Mit der Schließung würde ein **wichtiges Freizeitangebot** für Familien mit Kindern und alle „Schwimmer“ fortfallen.

- Waldbronn wird in absehbarer Zeit mit den neuen Wohngebieten „ALDI Neubau“ und „Rück II“ rund 900 neue Bewohner begrüßen dürfen. Für viele von ihnen ist ein attraktives Freibad ein wichtiger Grund, in die „Wohlfühlgemeinde“ Waldbronn zu ziehen. Ein gegenüber dem heutigen Stand **deutlich verkleinertes Freibad** wird diesem Anspruch nicht mehr gerecht, durch die Reduzierung der Fläche Besucherkapazität verlieren und damit **langfristig wirtschaftlich geschwächt** werden.
- **Finanzielle Synergieeffekte** durch eine gemeinsame Baumaßnahme für das neue Feuerwehrhaus zusammen mit Neubauten für den DLRG wird es nicht geben, da das Feuerwehrhaus aus öffentlichen Landesmitteln bezuschusst wird, ein DLRG Neubau allerdings (leider!) nicht.
- Der Standort Freibad bietet keinen Platz für **wünschenswerte Synergien**, z.B. Erweiterungsmöglichkeiten für einen neuen Bauhof/Wertstoffhof, die damit an ungeschickten Stellen in Wohnbereichen verbleiben müssten. Dies verstößt gegen das **Leitbild Waldbronn 2025**, welches die Zusammenlegung von kommunalen Einrichtungen vorsieht. Außerdem bietet der Standort am Freibad keine Erweiterungsmöglichkeiten für das Feuerwehrhaus selbst, etwa für technische Erweiterungen in der Zukunft.
- Der Beschluss des Gemeinderates verstößt gegen einen weiteren Punkt des **Leitbildes Waldbronn 2025**, welches die Erhaltung und zeitgemäße Weiterentwicklung des Freibades unter anderem durch die Verbesserung der Parkplatzsituation vorsieht. Da es aber bisher **keine Lösung** für neue Parkplätze gibt, ist die Erreichung dieses selbst gesetzten Zieles nicht gewährleistet.
- Die Gutachter haben den Standort Freibad in vielen Punkten als **kritisch bewertet**, zumal es andere, besser geeignete Standorte in Waldbronn gibt. Unter anderem müssen **erhebliche Erdmassen** bewegt werden, da der südliche Grundstücksbereich des Freibades um etwa **2 Meter** Höhe aufgeschüttet werden muss.
- Richtig ist, dass Teile des Freibades saniert werden müssen, etwa das Kleinkinderbecken. Umfang und Zeitraum könnten hierfür unabhängig vom Bau des Feuerwehrhauses festgelegt werden und damit die Komplexität und den Aufwand reduzieren. Eine **Renovierung des Beckens** an derselben Stelle ist deutlich preiswerter als eine Verlegung und ein Neubau.

Die Bürgerinitiative setzt sich für ein gemeinsames Feuerwehrhaus auf höchstem technischen Niveau für Waldbronn zum Wohle aller Bürger ein, aber nicht auf dem Gelände des Freibades, denn es stehen bessere Alternativen zur Verfügung. Der Zeitplan für die Realisierung bis 2025 ist eng, daher gilt es, **zukunftsweisende Entscheidungen** schnell zu treffen. Es ist die Aufgabe und **die Verantwortung des Waldbronner Gemeinderates**, für das neue Feuerwehrhaus Lösungen zu erarbeiten und zu entscheiden.

Wir weisen darauf hin: Weder die Bürger*innen, die ihre Stimme bei der Wahl gegen den Standort „Freibad“ für ein neues Feuerwehrhaus abgeben, noch die Bürgerinitiative ist für die bisher entstandenen Verzögerungen verantwortlich, sondern diejenigen Ratsmitglieder, die sich bisher gegen die Bewertung von professionellen Experten entschieden haben.

Sehr geehrte Waldbronner Bürgerin, sehr geehrter Waldbronner Bürger, nehmen Sie am 26.09.2021 **Ihr Wahlrecht zur Bundestagswahl und zum Bürgerentscheid** gegen den Standort „Freibad“ für ein neues Feuerwehrhaus wahr. Stimmen Sie bitte mit

Ja, kein neues Feuerwehrhaus auf dem Gelände des Waldbronner Freibades – aber an einem anderem Standort! –

Bilder: Google Maps, Anja Lehnertz, Rüdiger Naß

III. Stellungsnahme Bürgermeister Franz Masino

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein gemeinsames FW-Haus für Waldbronn ist zwingend. Dies nicht erst seit dem Leitbild und dem Gemeinderatsbeschluss am 30.01.2019. Schon zu Beginn der 90er Jahre gab es ein Gutachten für ein gemeinsames Feuerwehrhaus. Warum es in der Schublade verschwand? Es hatte sich auch an anderer Stelle gezeigt, dass Schubladen groß und verschwiegen sind. Jetzt haben wir den Beschluss, bis zum 31.12.2025 dieses Gebäude zu errichten. Diesen Beschluss werde ich sicher umsetzen, vielleicht nicht bis 2025 aber zeitnah. Denn, sollten Sicherheits- und weitere wichtige Aspekte einen Fertigstellungstermin in Frage stellen, so haben diese Vorrang. Außerdem ein frei gewähltes Datum darf kein Ausschlusskriterium für besser bewertete Standorte sein.

Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger: Wägen Sie gut ab. Bewerten Sie selbst die Gutachten. Ich werde ein in allen Punkten fundiertes Gutachten nicht außer Acht lassen. Der Beschluss für den Standort Freibad widerspricht in mehreren Punkten unserem Leitbild. Es würde zu erheblichen Einschränkungen und nicht zu einer Weiterentwicklung kommen. Im Leitbild lesen wir u.a.: Verbesserung der Parkplatzsituation. Allein dieser Punkt schließt diesen Standort schon aus. Wer die derzeitige Situation an einem schönen Sommertag kennt, kann sich das zukünftige Chaos bei Wegfall von 60 Parkplätzen gut vorstellen. Auch bin ich gespannt auf die Stellungnahme der Verkehrsbehörde. Was passiert im Einsatzfall? Welche Gefahrensituationen wird es geben?

Ein- und Ausfahrtsituation im Einsatzfall der Feuerwehr müssen optimal und gefahrlos sein.

Nein – es geht nicht darum die ganze Fleckenhöhe zuzubauen! Nein – es geht nicht darum ein Gewerbegebiet zu erschließen! Nein – der BM möchte sich kein Denkmal setzen!

Für mich geht es primär um ein Feuerwehrhaus. Auf einer Fläche, die Erweiterungsmöglichkeiten für unsere Rettungsdienste bietet - begleitet von der großen Hoffnung, dort mittelfristig auch den Bauhof und den Wertstoffhof anzusiedeln. Denn auch diese Liegenschaften müssten dringend aus dem Wohngebiet. Diese Option ist doch zwingend, eine Planung in diese Richtung logisch und sinnvoll. Und natürlich gibt es Flächenversiegelung! Aber Feuerwehrhaus und die dadurch bedingten Baumaßnahmen auf der Fläche des Freibads versiegeln ca. 4.000 qm zusätzlich. Auch das muss man wissen.

Wägen Sie gut ab und gehen Sie bitte zur Wahl. Es geht um Ihre Zukunft in Waldbronn!

Herzliche Grüße,
Ihr Franz Masino
Bürgermeister.

Eingangsbereich Freibad Waldbronn *Fotos: Gemeinde Waldbronn*

IV. Stellungnahmen der Fraktionen

Gemeinsame Position der 12 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Fraktionen
von **CDU,** von **Bündnis 90/Die Grünen** und von den **Freien Wählern**
zum Standort für das neue gemeinsame Feuerwehrhaus:

Warum sprechen wir uns für den Standort „Neues Feuerwehrhaus am Freibad“ aus?

- **Einsatzbereitschaft und zeitgemäße Unterbringung der Feuerwehr Waldbronn stärken**
  - ✓ Die ehrenamtlich arbeitende Freiwillige Feuerwehr Waldbronn braucht ein gemeinsames Feuerwehrhaus, das den **gültigen gesetzlichen Standards** entspricht, um ihre wichtige **Pflichtaufgabe für die Gemeinde** Waldbronn erfüllen zu können.
  - ✓ Wir stehen zu dem **einstimmigen Beschluss des Gemeinderates**, der Waldbronner Feuerwehr bis Ende 2025 eine neue gemeinsame Unterkunft zu errichten.
  - ✓ Die Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses ist am Standort Freibad **bis Ende 2025 realisierbar**.
  - ✓ Die erforderlichen **Alarmparkplätze** für die Feuerwehr entstehen auf dem Grundstück.
  - ✓ Es gibt **keine Gefahrensituationen beim Ausrücken** der Feuerwehr an der Kreisstraße, was auch die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Waldbronn bestätigt hat.

- **Bedeutende ökologische Gründe für Waldbronn beachten**
  - ✓ Unsere wichtigen **Natur- und Naherholungsgebiete** in der **„Fleckenhöhe“** und den **„Langenäckern“** bleiben erhalten.
  - ✓ Weitere **Flächenversiegelungen** in hochwertigen landwirtschaftlich genutzten Flächen werden vermieden. Sie dienen weiterhin als **Versickerungsflächen** bei zu erwartenden künftigen Starkniederschlägen.
  - ✓ Es sind **keine zusätzlichen Ausgleichsmaßnahmen** mit hohen Finanzierungskosten erforderlich. Diese können ohnehin nicht mehr auf der Waldbronner Gemarkung stattfinden.
  - ✓ Für **wegfallende Bäume** sind auf dem Freibadgelände **Ersatzpflanzungen** möglich.

- **Feuerwehrhaus realisieren und finanziellen Rahmen so gering wie möglich halten**
  - ✓ Das Gelände am Standort beim Freibad steht im **Eigentum der Gemeinde Waldbronn**. Es werden keine Grundstücke von privaten Eigentümern benötigt.
  - ✓ Das Grundstück ist verkehrlich und versorgungstechnisch erschlossen. Es entstehen **keine weiteren zusätzlichen Erschließungskosten**.
  - ✓ Auch fallen **keine Kosten für ökologische Ausgleichsmaßnahmen** an.
  - ✓ Deshalb ist beim **Freibad die einzige realistische Alternative**, um ein neues Feuerwehrhaus bis 2025 zu errichten.

- **Freibad erhalten und attraktiv aufwerten**
  - ✓ Der **Eingangsbereich** wird neu und sicher durch Verlegung in Richtung Eistreff an die Ermlisallee.
  - ✓ **Parkplätze** am Eistreff und neu geschaffene Parkplätze an der Festhalle stehen für Freibad-Besucher zur Verfügung.
  - ✓ Der **Kleinkinderbereich** wird nach heutigen sicherheitstechnischen Standards saniert.
  - ✓ Für die **DLRG** werden neue Räumlichkeiten beim Feuerwehrhaus geschaffen.
  - ✓ Auch das **DRK** kann im neuen Feuerwehrhaus neue Räumlichkeiten erhalten.

Das ist unsere gemeinsame Position

- dazu stehen wir

Stimmen Sie mit Nein im Bürgerentscheid

Fraktion der CDU im Waldbronner Gemeinderat
Roland Bächlein, Hildegard Schottmüller, Alexander Kraft, Thomas Kunz, Joachim Lauterbach
Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen im Waldbronner Gemeinderat
Beate Maier-Vogel, Marc Purreiter, Dr. Karola Keitel, Sarah Becker
Fraktion der Freien Wähler im Waldbronner Gemeinderat
Kurt Bechtel, Angelika Demetrio-Purreiter, Volker Becker

Argumente gegen den Standort des gemeinsamen Feuerwehrhauses auf dem Gelände des Freibades

- In mehreren Gutachten wurden die Standorte auf ihre Eignung hin beurteilt. Der Standort Freibad wurde mit nur 61 Punkten am schlechtesten beurteilt. Es fehlen hauptsächlich zukünftige Erweiterungsmöglichkeiten und die Zu- und Abfahrten sind während des Freibadbetriebes problematisch. Dagegen wurde der Standort 3 auf der Fleckenhöhe beim Kreisel mit 95 von 100 möglichen Punkten vor allem wegen der problemlosen Anbindung und flexiblen Gestaltungs- und Erweiterungsmöglichkeit am besten bewertet.
- Mit dem Bau des Feuerwehrhauses wird sich das Freibad – nicht zu seinem Vorteil – stark verändern. Es fallen die Parkplätze bzw. die Fahrradabstellplätze vor dem Freibad weg und der Baukörper ragt ein großes Stück ins Freibadgelände. Der Eingangsbereich mit Umkleiden, die DLRG Unterkunft, der Kinderbereich sowie der Radweg entlang der Stuttgarter Straße müssen verlegt werden. Dies alles reduziert wertvolle Liegefläche und führt auch zur Fällung von Teilen des alten Baumbestandes.
- Wenn man bedenkt, dass die wegfallenden Parkplätze an anderer Stelle ersetzt werden müssen – die Freien Wähler sprechen von einem zusätzlichen Parkhaus – und dafür fremde Grundstücke erworben werden müssen, fallen die vorgebrachten Argumente bezüglich Verfügbarkeit eigener Grundstücke, zusätzliche Versiegelung und andere ökologische Aspekte wie ein Kartenhaus in sich zusammen.
- Die Kosten für den großflächigen Umbau im Freibad und die Schaffung neuer Parkplätze/ Fahrradstellplätze übertreffen bei weitem die Kosten für den Grunderwerb an den Standorten Fleckenhöhe oder Langenäcker. Zumal man die erforderliche Baufläche zum Teil auch mit gemeindeeigenen Grundstücken eintauschen kann.
- Es wird immer wieder angeführt, dass die Kosten sowieso anfallen würden, weil Teile des Freibades saniert werden müssen. Dies trifft allerdings nur für einen Teil zu. Und, ob dies im gleichen Umfang und im selben Zeitraum geschehen muss, darf hinterfragt werden. Es erschwert in jedem Fall die Ausführung und bedeutet zusätzlichen Aufwand. Darüber hinaus werden wichtige Einnahmen aus dem Betrieb des Freibades wegfallen.
- Während der Badesaison – insbesondere auch während der Bauphase – kann es zu prekären Gefahrensituationen für die ankommenden und abfahrenden Badegäste bei Einsätzen der Feuerwehr kommen, da keine getrennten Wege zur An- und Abfahrt vorgesehen sind. Außerdem werden die Einsatzkräfte massiv bei der Anfahrt zum Feuerwehrhaus und beim Ausrücken zum Einsatzort behindert.
- Am Standort Freibad gibt es keine Möglichkeiten, den Bau- oder Wertstoffhof irgendwann aus dem Wohngebiet in die Nähe des Feuerwehrhauses zu verlegen. Damit werden wünschenswerte Synergien verhindert. Ebenso gib es keine Erweiterungsfläche, um auf sich ändernde Anforderungen der Feuerwehr reagieren zu können.
- Bedeutet ein Feuerwehrhaus auf der Fleckenhöhe die Erschließung als Gewerbegebiet? Klare Antwort: Nein – auch wenn einige Mitbürger in Waldbronn und selbst im Gemeinderat diesen Zusammenhang wider besseres Wissen gerne herstellen. Das sind zwei Paar Stiefel. Das Gewerbegebiet Fleckenhöhe kommt nicht, solange es im Gemeinderat dafür keine Mehrheit gibt, auch wenn dort bereits ein Feuerwehrhaus stehen sollte.

Davon sind wir, die Fraktionen **Aktive Bürger** und **SPD**, überzeugt und möchten Sie um Ihre Stimme bitten. Machen Sie Ihr Kreuz bei Ja.

Fraktion Aktive Bürger: Hubert Kuderer, Ruth Csernalabics, Achim Waible

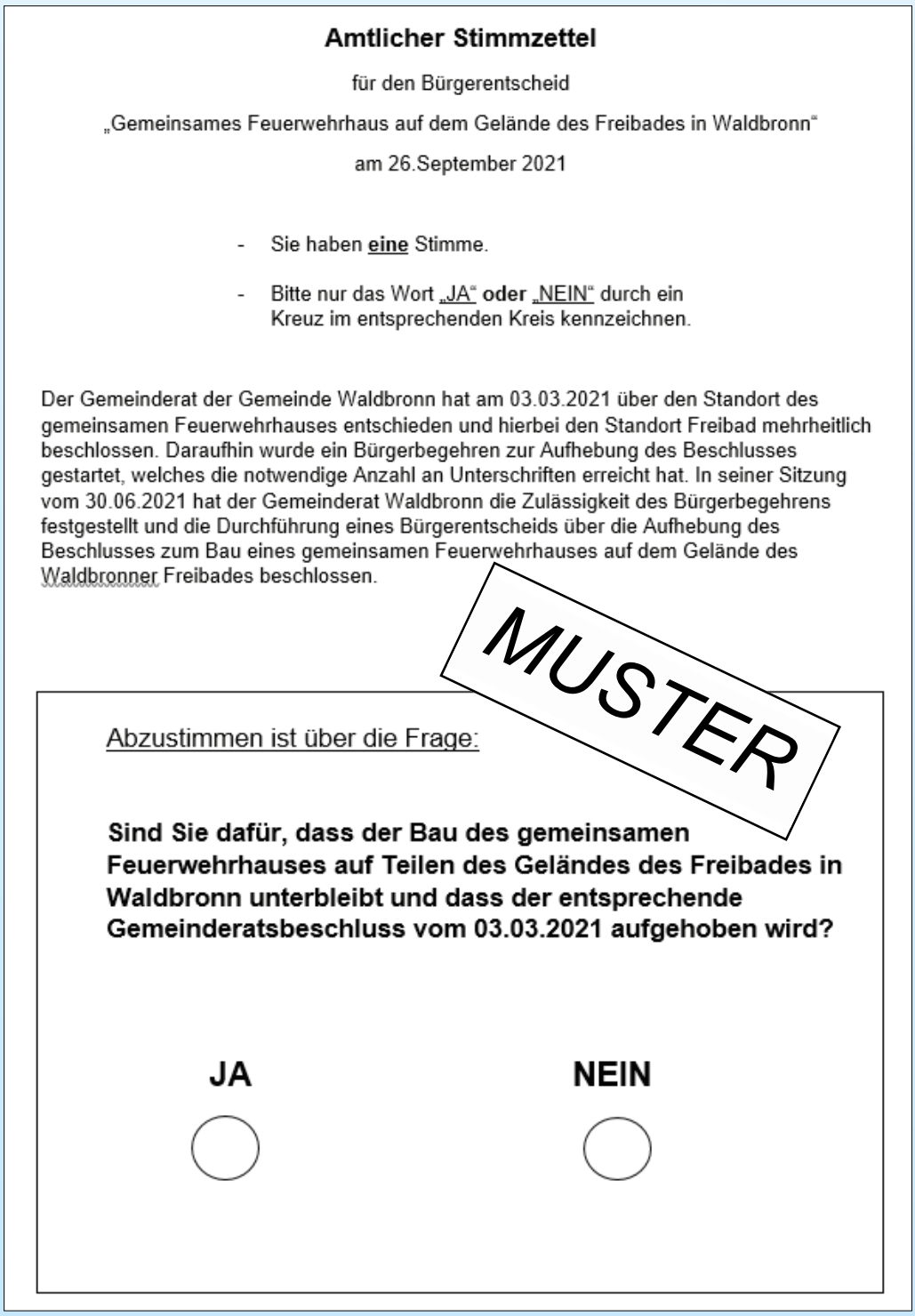
Fraktion SPD: Jens Puchelt, Klaus Bechtel, Manuel Meß

Sind Sie dafür, dass der Bau des gemeinsamen Feuerwehrhauses auf Teilen des Geländes des Freibades in Waldbronn unterbleibt und dass der entsprechende Gemeinderatsbeschluss vom 03.03.2021 aufgehoben wird?

V. Stimmzettel zum Bürgerentscheid am 26.9.2021

Das Bürgerbegehren richtet sich gegen die Realisierung eines gemeinsamen Feuerwehrhauses auf dem Gelände des Freibades. Dementsprechend ist die Fragestellung beim Bürgerentscheid so gestellt, dass Befürworter des Bürgerbegehrens mit „JA“ stimmen müssen.

Sollten Sie gegen das Bürgerbegehren, also für die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 3.3.2021 und damit einer Realisierung eines gemeinsamen Feuerwehrhauses auf Teilen des Geländes des Freibads sein, müssen Sie „NEIN“ ankreuzen.



Amtlicher Stimmzettel

für den Bürgerentscheid

„Gemeinsames Feuerwehrhaus auf dem Gelände des Freibades in Waldbronn“

am 26.September 2021

- Sie haben **eine** Stimme.
- Bitte nur das Wort „JA“ **oder** „NEIN“ durch ein Kreuz im entsprechenden Kreis kennzeichnen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Waldbronn hat am 03.03.2021 über den Standort des gemeinsamen Feuerwehrhauses entschieden und hierbei den Standort Freibad mehrheitlich beschlossen. Daraufhin wurde ein Bürgerbegehren zur Aufhebung des Beschlusses gestartet, welches die notwendige Anzahl an Unterschriften erreicht hat. In seiner Sitzung vom 30.06.2021 hat der Gemeinderat Waldbronn die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens festgestellt und die Durchführung eines Bürgerentscheids über die Aufhebung des Beschlusses zum Bau eines gemeinsamen Feuerwehrhauses auf dem Gelände des Waldbronner Freibades beschlossen.

MUSTER

Abzustimmen ist über die Frage:

Sind Sie dafür, dass der Bau des gemeinsamen Feuerwehrhauses auf Teilen des Geländes des Freibades in Waldbronn unterbleibt und dass der entsprechende Gemeinderatsbeschluss vom 03.03.2021 aufgehoben wird?

JA ○ **NEIN** ○

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Waldbronn, Marktplatz 7, 76337 Waldbronn

Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt, Telefon 07033 525-0, www.nussbaum-medien.de